

KÄMPFEN WIR GEMEINSAM GEGEN BRUSTKREBS

Europa Donna Belgium verpflichtet sich, seine Aktivitäten im Kampf gegen Brustkrebs weiter zu führen. Um dies erfolgreich durchzuführen, benötigen wir Sie und Ihre finanzielle Unterstützung.

MITGLIED VON EUROPA DONNA BELGIUM WERDEN

Warum ?

- Um unsere Aktionen zu unterstützen.
- Um über den neuesten Stand der europäischen und belgischen Politik, den Kampf gegen Brustkrebs betreffend, informiert zu sein
- Um sich Gehör zu verschaffen
- Um uns zu unterstützen, die Konkretisierung folgender Punkte zu erlangen: eine hohe Qualität der Früherkennung, psycho-soziale Begleitung für alle Frauen, ihre Familie und Umgebung, die Weiterverfolgung des Funktionierens der Brustkliniken.

Sie möchten unsere Aktionen hinsichtlich dieser Zielsetzungen unterstützen? Werden Sie Mitglied unserer Vereinigung !

Der jährliche Mitgliedsbeitrag bei Europa Donna Belgien beträgt 15 €

Bei Bezahlung von 25€ oder mehr ist im Mitgliedsbeitrag ein Schal von Europa Donna Belgium enthalten. Großzügigere Spenden sind willkommen !

Helpen Sie uns, den Brustkrebs zu bekämpfen und überweisen Sie Ihren Beitrag :

• entweder auf der Online-Benutzerfläche :

- o füllen Sie das Online-Formular auf www.europadonna.be/de/bringen-sie-sich-ein/Mitgliedsbeitrag.html
- o überweisen Sie direkt 15€ oder mehr, wählen Sie "Einfache Mitgliedschaft" und den Tarif Ihre Wahl. Es wird Ihnen ein Beleg zugestellt.

• oder per Post und Banküberweisung :

- o füllen Sie dieses Mitgliedformular aus und schicken Sie es uns per Post oder scannen Sie es und senden Sie es per Mail info@europadonna.be :

Mitgliedformular Europa Donna Belgium :

Name : Vorname :

Adresse :

E-mail :

- o überweisen Sie die Summe von 15€ oder mehr auf das Konto: BE42 0015 0438 8154 mit dem Vermerk : "Einfache Mitgliedschaft" + Name und Vorname + Ihre E-Mail

Persönliche Informationen wie Name, Adresse, E-Mail, Adresse, Telefonnummer usw. werden ausschließlich auf freiwilliger Basis mitgeteilt. Durch Angabe dieser Daten akzeptieren Sie, dass Europa Donna Belgium sie nutzt, um Ihnen „Newsletter“, Informationen oder Einladungen zu Aktivitäten zuzusenden. Europa Donna Belgium wird die Daten keinesfalls an Dritte weitergeben oder verkaufen, weder komplett noch teilweise. Die Vereinigung verpflichtet sich, diese Angaben entsprechend den europäischen Richtlinien zum Datenschutz zu behandeln (GDPR – EU Reg 2016/679).



Europäisches Bündnis gegen den Brustkrebs
Fight for an optimal care

NEWSLETTER

Zeitung Newsletter n° 22, 2020

DIE SAGA DER BRUSTKLINIKEN

Seit 2007 besteht in Belgien ein Königlicher Erlass, der die Kriterien definiert, nach denen ein Zentrum sich "Brustklinik" nennen darf. Es bestehen sowohl **quantitative als auch qualitative Auflagen**.

Ein **Koordinationszentrum** muss jährlich mindestens **125 neue Frauen** mit Brustkrebs behandeln, ein Satellitenzentrum **60**. Jeder Chirurgie muss jährlich **Mindestens 50 neue Fälle** operieren. Mindestens **2 Chirurgen oder Gynäkologen** arbeiten dort zu 80% und mehrere **medizinische und paramedizinische Spezialisten** sind dort beschäftigt. Zusätzlich zu ihrer Spezialisierung müssen diese Personen über vertiefte Kenntnisse bezüglich Brustkrebses verfügen.

Leider **schützt dieser Königliche Erlass nur das Zentrum, das die Bezeichnung "Brustklinik" tragen darf, nicht aber die an Brustkrebs erkrankten Frauen**. Die Behandlung von Brustkrebs darf weiterhin in jeder beliebigen Klinik, durch jeden beliebigen Chirurgen oder Gynäkologen durchgeführt werden, selbst wenn dieser Arzt jährlich nur 5 Frauen behandelt !

Jede Person, die an Oesophagus- oder Pankreas Krebs erkrankt ist, muss seit kurzem verpflichtend in einer Klinik, die auf diese Pathologien spezialisiert ist, behandelt werden. Es ist **bedauerlich**, dass dies nicht auch für Personen mit Brustkrebs der Fall ist.

Europa Donna Belgium wendet sich an die Behörden und fragt diese mit Nachdruck, **dass Personen mit Brustkrebs verpflichtend in einer anerkannten Brustklinik behandelt werden**. Ihre Überlebenschance ist bedeutend höher, ihre Behandlung angepasster und sie haben eine bessere Lebensqualität !

**Worauf wartet die Regierung um zu handeln ?
Europa Donna braucht Ihre Hilfe um diese Anfrage zu unterstützen**

Dr. Birgit Carly
Vize-Präsidentinnen von Europa Donna Belgium

Board

Präsidentin :
Marie-Claire Hames

Vize-Präsidentinnen :
Birgit Carly,
Chantal Goossens

Schriftführerin :
Khadija Chentouf

Kassiererin :
Rita Deconinck

Europäische Vertreterin :
Anne Vandembroucke

Nationale Vertreterin :
Annette Hirsch

Beraterinnen : Erika Joos,
Stéphanie Kint,
Nicole Van Geel,
Borstkanter Vlaanderen vzw
vertreten durch
Anita Van Herck

Ehrenmitglied :
Sibyle Fleitmann

Kontakt

Europa Donna Belgium VoG
Avenue W. Churchill 11/30
1180 Brüssel

info@europadonna.be
www.europadonna.be

IBAN BE42 0015 0438 8154

Unternehmen n° 471.922.816

ERNÄHRUNGSPYRAMIDE 2020

Die Ernährung wird seit Jahren als ein wesentlicher Bestandteil der **Primärprävention** angesehen, diese ermöglicht eine Verminderung des Risikos, an Krebs oder anderen Pathologien zu erkranken. Diese Primärprävention liegt in unserem Bereich und kann ohne große Umgestaltungen durchgeführt werden. **Tägliche Veränderungen** unserer Ess- und Verhaltensgewohnheiten können auf lange Sicht bedeutende Auswirkungen haben. Im Februar 2020 ist eine **neue Ernährungs- pyramide** erschienen. Sie beinhaltet neue Konzepte wie **lokale Produkte** und eine **Verminderung der Verpackungen**. Bezeichnungen in Portionen sind ersetzt durch Gewichtsangaben (Gramm). Primärprävention rettet Leben, verbessert die globale Gesundheit der Bevölkerung und trägt zu einer verbesserten Lebensqualität bei. Vergessen wir nicht die tägliche Bewegung, am besten an der frischen Luft. Jede nach ihrem Rhythmus und vor allem ohne Schuldgefühl.

Einige Ratschläge :

- saisonal kochen und in der Familie
- lokale saisonale Produkte kaufen, vorzugsweise Bio
- Mahlzeiten in einer ruhigen Umgebung einnehmen
- neue Rezepte ausprobieren
- mehrere Portionen gleichzeitig kochen
- täglich Suppe essen
- eine hausgemachte Mittagsmahlzeit vorbereiten
- die Zuckermenge in den Zubereitungen vermindern
- Salzzugabe stark einschränken
- gute Kochutensilien benutzen
- nie Plastikmaterial für Nahrungszubereitungen brauchen

Marie-Claire Hanes

Präsidentin von Europa Donna Belgium

La Pyramide Alimentaire



Matières grasses ajoutées
Modérément et varier les sources

Produits laitiers et alternatives végétales enrichies en calcium
250 à 500 g de lait ou équivalents laitiers par jour

Féculents

A chaque repas - Min. 125 g de produits céréaliers complets par jour

Légumes

Min. 300 g par jour

Eau et boissons non sucrées

En 6 volumes

Fruits à coque et graines

15 à 25 g par jour

VVPOLAV (ou légumes, volailles, poissons, œufs, légumes secs, produits végétaux)
Préférence pour le poisson blanc et le poisson rouge
Légumineuses min. 1 fois par semaine
Viande rouge max. 300 g par semaine

Fruits

250 g par jour

Activité physique



30 minutes de marche rapide (ou équivalent) par jour

Wo befinden sich die Brustkliniken ?

Alle in **Belgien anerkannten Brustkliniken** sind auf unserem Site aufgelistet.

Außerdem besteht zurzeit eine **europäische Anerkennung**, welche das Koordinationszentrum auf freiwilliger Basis anfragen kann. Die Anforderungen basieren auf den EUSOMA (European Society Mastology) Richtlinien. Im Zentrum wird ein jährliches Audit durchgeführt. Frauen, die in diesen Zentren behandelt werden, sind sicher, die aktuell bestmögliche Behandlung ihres Brustkrebses zu erhalten.

Die Liste und Karte : www.europadonna.be/de/dossiers_de/Wo-befinden-sich-die-Brustkliniken.html

TEILNAHME AN EINER KLINISCHEN STUDIE : WARUM IST DIES VON BEDEUTUNG ?

Lesen Sie die wahren Geschichten von Mouna, 38 Jahre und von Sandrine, 54 Jahre.

Mouna hat 3 jüngere Kinder und ist an einen Anstieg metastatischen Brustkrebs erkrankt: sie hat 3 Läsionen in der Leber. Kurz bevor sie die Hormonbehandlung beginnt, holt sie eine 2. Meinung ein. Man schlägt ihr vor, an einer europäischen Studie teilzunehmen, deren Ziel ein besseres Verständnis ihrer Erkrankung ist. Man verschweigt ihr nicht, dass für sie kein direkter Vorteil garantiert ist, und dass sie sich einer Leberbiopsie unterziehen muss. Mouna zögert... wird sie nicht als Versuchskaninchen dienen? Ihr Mann ermutigt sie. Sie unterschreibt die Einverständniserklärung. Gegen jede Erwartung zeigt die Biopsie, dass die Krebszellen reich an sogenannten HER2-Rezeptoren sind. Die gesamte therapeutische Strategie wird daraufhin geändert, Mouna erhält auf HER2 gezielte Behandlungen, die ihre Lebenserwartung merklich erhöhen.

Sandrine hat 3 erfolglose Chemotherapien wegen „triple negativen“ metastatischem Brustkrebs hinter sich. Ihr Krebs wächst unerbittlich und schnell. Ihr Onkologe könnte ihr die 4. Chemotherapie-Serie verabreichen, so wie in den „Guidelines“ vorgesehen, ermutigt sie jedoch zu einer Beratung in einem Krebsreferenzzentrum. Dort ist eine Studie zu einem neuen Krebsmedikament gestartet, von dem man sich vieles erhofft, von dem man jedoch weder die Erfolgchancen noch die Risiken für erhöhte Toxizität kennt.

Die Ängste von Sandrine werden durch die Koordinationspflegerin vermindert: man versichert ihr, dass sie unter engmaschiger Kontrolle sein wird. Sie kann auch jederzeit entscheiden, die Studie zu verlassen. Sandrine wird eine beachtliche Reaktion von 2 Jahren auf diese neue Immuntherapie machen.

Was können wir aus den Geschichten von Mouna und Sandrine folgern ?

1. Klinische Studien bringen den Patienten oft **zusätzliche Chancen**, sei es in Bezug auf die Diagnose und/oder auf die Behandlung
2. Sie werden von einem **Ethischen Komitee** nachgesehen und sind oft unter der Kontrolle eines unabhängigen Komitees, bestehend aus Experten, die nicht an der Studie beteiligt und somit beauftragt sind, die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten.
3. Sie bieten oft eine **verstärkte und personalisierte Betreuung** durch Krankenpfleger der klinischen Forschung.
4. Es ist wichtig, die **Möglichkeiten der klinischen Studien in einem frühen Krankheitsstadium** zu erforschen und sich nicht zu scheuen, dies mit dem behandelnden Onkologen zu besprechen
5. Die belgischen Onkologen im Norden und Süden des Landes kollaborieren untereinander und können ihren Patienten somit ein breites Angebot klinischer Studien anbieten, die Zugang zu **innovativen** Therapien geben.

Pr. Martine Piccart

